Satztechnische Merkliste

Laufweite

— Die Laufweite meint den gleichmässigen Abstand zwischen den einzelnen Zeichen.
— Die Laufweite ist für jede Schrift immer zu überprüfen und individuell einzustellen.
— Der Schwarz/Weiss-Anteil der Schrift sollte ausgeglichen sein, und gleichmässig grau wirken. (zu eng gesetzt: schwarz dominiert / Schriftbild wirkt fleckig; zu weit gesetzt: weiss dominiert / Schriftbild wirkt löchrig

Faustregeln:
— kleinere Schrifgrade = erweiterte Laufweite – grössere Schrifgrade = reduzierte Laufweite.
— Zeichenabstand bei einer serifenlosen Schrift im normalen Schriftschnitt: mindestens die Stärke des Grundstrichs eines Gemeinen «i».
— Zeichenabstand bei einer Serifenschrift im normalen Schriftschnitt: Punzenbreite des gemeinen «m» darf nicht unterschnitten werden und die Serifen dürfen sich nicht berühren.

Kerning

— Kerning meint die Unterschneidung bzw. Erweiterung einzelner Buchstabenpaare.
— Das Kerning spezifischer Buchstabenpaare ist in den Schriften hinterlegt und wurde durch den Schriftdesigner definiert.
— Bei guten Druckschriften sollte daher die Einstellung (InDesign) immer auf «metrisch» gestellt werden. Die Einstellung «optisch» nur im Notfall verwenden!

Zeichenabstände ausgleichen

Versalien
— Versalien so ausgleichen, dass die Weissräume innerhalb und zwischen den Buchstaben gleichmässig verteilt sind.
— Achtung: Beim Ausgleichen müssen auch die Wortabstände angepasst und ausgeglichen werden.

Ziffern (Jahreszahlen, Telefonnummern,...)
— 1113108 Die Ziffer «1» unterschneiden (davor und danach)
— 2008 zwischen zwei «0» die Abstände etwas erweitern

Wortabstände

— Wortabstände richten sich nach den Schriftgrössen (⅓ bis ¼ Geviert).

Faustregeln:
— Der Wortabstand sollte im Minimum der Punzenbreite des gemeinen «n» entsprechen.
— Je grösser der Buchstabeninnenraum, desto grösser der Wortabstand.
— kleinere Schrifgrade = grössere Wortabstände – grössere Schrifgrade = kleinere Wortabstände.

Spezielle Wortabstände

Abkürzungspunkte

— Prof. Dr. Beck	nach Abkürzungspunkten ein verringerter Wortabstand (⅛-Geviert oder weniger)

Gliederungspunkte (Datum / Uhrzeit / Telefonnummern)

— 10. 5. 2005	Gliederungspunkte ohne (oder Spatium)
— 10. August 2008	nach Gliederungspunkt ein verringerter Wortabstand (⅛-Geviert oder weniger, zwischen Monat und Jahr ein normaler Wortabstand)
— 17.30 Uhr	Gliederungspunkt ohne Abstand setzen und einmitten, danach ein normaler Wortabstand

Masse

— 10 kg, 20 min	nach der Ziffer ein verringerter Wortabstand (⅛-Geviert)
— 10 Kilogramm	wenn ausgeschrieben, ein normaler Wortabstand

Sonderzeichen

Satzzeichen / Klammern

Bei manchen Schriften sitzen bestimmte Satzzeichen (die unten aufgeführten) und Klammern zu eng am Wort. Sie müssen manuell durch ein Spatium von diesem abgesetzt werden.

— Ausrufezeichen!	davor Spatium (1/24-Geviert)
— Fragezeichen?	davor Spatium (1/24-Geviert)
— Strichpunkt/Doppelpunkt:	davor Spatium (1/24-Geviert)
— «Anführungszeichen»	davor Spatium (1/24-Geviert)
— „Anführungszeichen“	davor Spatium (1/24-Geviert)
— (Klammer)	danach/davor Spatium (1/24-Geviert)

Horizontale Striche (- – —)

— Viertelgeviertstrich (Bindestrich / Divis): bei Trennungen / Kuppelwörter wird das Divis ohne Abstand gesetzt und optisch eingemittet

— Halbgeviertstrich: als Gedankenstrich mit Wortabstand setzen und optisch einmitten, als Bis-Strich / Streckenstrich ohne Wortabstand setzen und optisch einmitten.

Schräge Striche

— Jost Schmitt / Ernst Bauer	bei Verbindung von Namen und Begriffen: mit einem normalen oder verringerten Wortabstand (⅛-Geviert) setzen und optisch einmitten (falsch: Jost Schmitt/Ernst Bauer)
— 1990/91	bei Jahreszahlen: davor und danach ausgleichen und optisch einmitten

Beistrich (Apostroph)

— das ist’s	der richtige Apostroph hat die Form einer «9».

Zeilenabstand / Durchschuss

— Der Zeilenabstand wird gemessen von Schriftlinie zu Schriftlinie.
— Optischer Zeilenabstand wird der Weissraum zwischen den Zeilen genannt, gemessen von Schriftlinie zur x-Höhe (Mittellänge) der folgenden Zeile.
— Im Mengensatz (Lesetext) sollte der Optische Zeilenabstand etwa das Eineinhalbfache der x-Höhe betragen. Bei Überschriften kann es weniger sein.

Faustregel:
— Je länger die Zeile, umso grösser der Zeilenabstand.

Flattersatz

— Rhythmus: lang/kurz oder kurz/lang
— keine Treppen, Bäuche, Löcher, allein stehende Wörter
— Achtung auf Trennungen (so wenig wie möglich; sprachlich sinnvolle Trennungen)

Schriftmischung

— Der Grauwert der beiden gemischten Schriften sollte einen grossen Kontrast aufweisen.
— Bei Schriftmischungen von Textschriften sind auf ähnliche Proportionen zu achten.
— keine Schriftmischung innerhalb der gleichen Klassifikations-Gruppe (Schriftgattung).

Literaturhinweise

— Richard Frick, «Satztechnik und Typografie – Satztechnische Grundlagen», Band 2, Triest Verlag, ISBN 978-3-03863-024-1.
— Jost Hochuli, «Das Detail in der Typografie – Buchstabe, Buchstabenabstand, Wort, Wortabstand, Zeile, Zeilenabstand, Kolumne», Editions B42, Paris, ISBN 978-2-9178-5565-2.
— Hans Peter Willberg, «Wegweiser Schrift – Erste Hilfe für den Umgang mit Schriften», Verlag Hermann Schmidt, Mainz, ISBN 3-87439-569-3.

Laufweite

Grotesk (serifenlose Schriften)

Abstaind — Light

Abstaind — Regular (Normal)

Abstaind — Black

Antiqua (Schriften mit Serifen)

Klassizistisch

Renaissance

Laufweite

Reduzierte Laufweite

Hamburgefonts (-75)

Hamburgefonts (-50)

Normale Laufweite

Hamburgefonts (0)

Erweiterte Laufweite

Hamburgefonts (+50)

Hamburgefonts (+75)

Ideale Laufweite

Hamburgefonts (-20)

In dieser Anthologie wurden vor allem die Dichter berücksichtigt, deren Werke schwer zugänglich sind, die keinen bekannten Verleger fanden und die nur in kleinen, rasch vergriffenen Auflagen erschienen sind. Das Schicksal, das ihre Arbeiten einem größeren Leserkreis entzog und sie mehr in den Hintergrund drängte, scheint uns jedoch nicht mit ihrer künstlerischen Dimension, mit ihrer persönlichen Intensität und ihrer entwicklungsgeschichtlichen Bedeutung in Einklang zu stehen.
Es wurde daher hier versucht, eine Gruppe solcher Abseitiger zusammenzustellen und dem Publikum zugänglich zu machen, zwischen denen trotz individueller Verschiedenheiten, trotz beträchtlicher Generationsabstände und nationaler Unterschiede eine gewisse spirituelle Verbindung lebendig ist. Zeitlich und räumlich Auseinanderliegendes wurde geistig zusammengerückt und über alle persönliche und regionale Vielfalt hinaus wieder als Einheit gesehen.

Erweiterte Laufweite bei Negativtext.

Kerning/Ausgleichen

kein Kerning

mit Kerning (metrisch)

Versalien

normal

WORTBILDER

WOLLWAREN

BUCHDRUCK

THEO

LADEN

ausgeglichen

WORTBILDER

WOLLWAREN

BUCHDRUCK

THEO

LADEN

Ausgleichen

Ziffern

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

normal

1991 2013 36170 2008

ausgeglichen

1991 2013 36170 2008

Wortabstände

normal

The old lady

Mr. John Kim

DER FALL VON

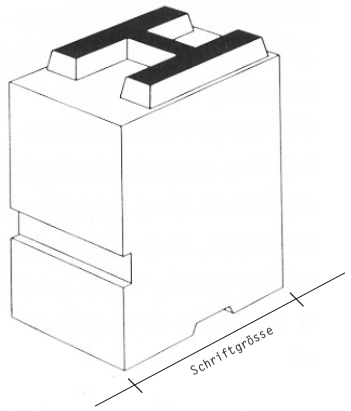
ausgeglichen

The old lady

Mr. John Kim

DER FALL VON

Wortabstände



Geviert	Halbgeviert	Drittelgeviert	Viertelgeviert	Achtelgeviert	Vierundzwanstigstel
1000	500		250	125	
– Einzüge – Leerräume	– Gedankenstrich – Streckenstrich		– Wortabstand – Trennstrich (Divis)	– verringerter Wortabstand	– Spatium – kleiner Abstand

Zeilenabstand / Durchschuss

Bei der typografischen Gestaltung berück-
sichtigen professionelle Typografen die
Orientierung der Nutzer, die Einschätzung
der Zielgruppen, die besonderen.

Wird gemessen von Schriftlinie zu Schriftlinie

Bei der typografischen Gestaltung berück-
sichtigen professionelle Typografen die
Orientierung der Nutzer, die Einschätzung
der Zielgruppen, die besonderen.

Optischer Zeilenabstand
(bei Lesetext = ca. 1.5 mal die x-Höhe)

Optischer Randausgleich

Typography is not an art. Typography is not a science. Typography is a craft. Not a craft in the sense of blindly following some poorly understood rules, but rather in the sense of the precise

ohne Randausgleich

Typography is not an art. Typography is not a science. Typography is a craft. Not a craft in the sense of blindly following some poorly understood rules, but rather in the sense of the precise

mit Randausgleich

Typografie ist keine Kunst, Typografie ist keine Wissenschaft, Typografie ist Handwerk, Handwerk nicht im Sinne der Befolgung unverstandener Vorschriften, sondern Handwerk im Sinne präziser Anwendung solid überprüfter Erfahrung. Der Typograf muss wissen, wie gelesen wird, welchem Zweck das Buch dient, um danach seine Konzeption einzurichten. Für den Inhalt ist er nicht verantwortlich, so wenig wie der Innenarchitekt für die Gedanken dessen verantwortlich ist, der auf dem Stuhl sitzt, den er entworfen hat. Bequem muss der Stuhl sein und halten muss er, nichts weiter. Gut

ohne Randausgleich

Typografie ist keine Kunst, Typografie ist keine Wissenschaft, Typografie ist Handwerk, Handwerk nicht im Sinne der Befolgung unverstandener Vorschriften, sondern Handwerk im Sinne präziser Anwendung solid überprüfter Erfahrung. Der Typograf muss wissen, wie gelesen wird, welchem Zweck das Buch dient, um danach seine Konzeption einzurichten. Für den Inhalt ist er nicht verantwortlich, so wenig wie der Innenarchitekt für die Gedanken dessen verantwortlich ist, der auf dem Stuhl sitzt, den er entworfen hat. Bequem muss der Stuhl sein und halten muss er, nichts weiter. Gut

mit Randausgleich

Avril
Mai
Octobre
Novembre

ohne Randausgleich

Avril
Mai
Octobre
Novembre

mit Randausgleich